

# Erfahrungsbericht Erasmus Bordeaux 2021/2022

Von August 2021 bis Mai 2022 verbrachte ich insgesamt knapp neun Monate an der Sciences Po Bordeaux. Hier sollen einige Erlebnisse und Erfahrungen dargelegt werden.

## Die Auswahl

Aufgrund des internationalen Bezuges meines Studiums entschied ich mich dafür, zwei Auslandssemester zu absolvieren. Im Vordergrund stand hier für mich vor allem die Sprache. Deshalb entschied ich mich dafür, zwei Semester in Bordeaux zu verbringen. Die Wahl fiel aus verschiedenen Gründen auf Bordeaux: Einerseits sagte mir die Stadt allgemein mehr zu als die potentiellen Alternativen in Belgien oder die Uni in Lyon, andererseits war ich mir über die sehr gute Reputation der Sciences Po bewusst. Der Bewerbungsprozess verlief ohne große Zwischenfälle. Nachdem ich alle nötigen Dokumente eingereicht hatte, wurde mir wenig später ein Platz für zwei Semester zugesprochen.

## Housing

Um eine Wohnung zu finden gibt es in Bordeaux zwei Möglichkeiten: Entweder man bewirbt sich auf die sogenannten CROUS Apartments (Studierendenwohnheime) oder man sieht sich auf dem freien Markt um. Ich entschied mich für ersteres und konnte über die Nachrückerliste ein Studioapartment in Village 4 „Les Lumières“ ergattern. CROUS hat einige Vor-, aber auch viele Nachteile. Einerseits sind die Wohnungen meist billiger als alles, was der angespannte Wohnungsmarkt in Bordeaux hergibt. Zusätzlich befinden sie sich sehr nah an der Uni, welche sich ein gutes Stück außerhalb der Stadt befindet. Gleichzeitig bedeutet das, dass es einige Zeit dauert bis man in die Innenstadt kommt. Zwar fährt eine zuverlässige Tram und am Wochenende ein Nachtbus, trotzdem ist es eine gewisse Strecke. Ich hatte ebenfalls einiges Glück mit meiner Wohnung, da diese relativ groß war. Andere in Village 3 oder 5 hatten weniger Glück und mussten sich mit 9 bis 12 qm Zimmern in WG's begnügen.

## Uni & Kurse

Für die Kurswahl bekam ich bereits einige Zeit vor der Anreise ein Dokument zugesandt, in welchem ich das Kursangebot für das kommende Semester einsehen konnte. Entsprechend konnte ich meinen Stundenplan frühzeitig zusammenstellen. Die ersten zwei Wochen nach dem Beginn der Vorlesungen hat man hier allerdings noch Zeit, sich die einzelnen Kurse nochmal anzuschauen und eventuell umzuplanen. Nach der endgültigen Festlegung können aber keine Änderungen mehr vorgenommen werden und alle Prüfungen müssen absolviert werden.

Generell kann gesagt werden, dass das Uni System in Frankreich sich doch teilweise sehr vom Deutschen unterscheidet. In den Kursen wird viel mehr auf Frontalunterricht gesetzt, nur wenige Dozierende fordern explizit eine Diskussion. Insbesondere die französischen Studierenden notieren sich Wort für Wort was die Dozierenden vortragen, am Ende wird alles auswendig gelernt und in einer Klausur abgefragt. Auch wenn die Erasmus Studierenden meist andere Klausuren bekommen als die heimischen Studierenden, sind die Anforderungen ähnlich. Auch wenn uns zu Beginn gesagt wurde, dass Erasmus Studierende quasi nicht durch Prüfungen fallen könnten, entsprach dies keinesfalls überall der Wahrheit, sondern hing stark vom Dozierenden ab. Da ich zwei Semester blieb konnte ich im zweiten Semester etwas besser mit den Prüfungen planen und statt neun Klausuren innerhalb von zwei Wochen zu schreiben auch einige Seminare belegen, welche eine Hausarbeit als Prüfungsleistung

verlangten. Ich würde deshalb stark empfehlen, neben dem fachlichen Interesse auch auf eine gewisse Ausgewogenheit zwischen den Prüfungsleistungen zu achten.

### Ankommen & Leben in Bordeaux

Bevor die offizielle Vorlesungszeit beginnt, bekommt man als Erasmusstudierende\*r eine Einführungswoche, welche von der Uni und der studentischen Gruppe „Erasmix“ organisiert wird. Diese besteht aus verschiedenen Aktivitäten: Einerseits gibt es Führungen durch die Uni und Erklärungen, inwiefern die Bibliothek etc. zu nutzen ist. Andererseits gibt es Führungen durch die Stadt und Trips in nahegelegene Städte und an die „Dune du Pilat“. Generell sind die sogenannten „Associations“ ein wichtiger Bestandteil des studentischen Lebens an der Sciences Po. Beliebt ist bei Erasmus Studierenden ist vor allem die „Association du Vin“, bei welcher man nach einer einmaligen Zahlung wöchentlich an Weinproben von den umliegenden Weingütern teilnehmen kann. Hier lohnt es sich zu informieren und die für sich selbst passenden rauszusuchen. Erasmusstudierende können auch vom vielfältigen Sportangebot der Sciences Po profitieren, welche von klassischen Teamsportarten wie Fußball, Volleyball und Handball bis hin zu Kampfsport und Surfen reicht. Allerdings: Während bei den klassischen Sportarten der Zugang quasi unbegrenzt ist, können an spezielleren Sportarten wie Krav Maga nur sehr begrenzt Menschen teilnehmen.

Bordeaux ist eine kulturell reiche Stadt, welche neben spannenden Museen auch kulinarisch viel zu bieten hat. Zwar waren zu Beginn meines Aufenthalts Clubs aufgrund der Pandemie noch geschlossen, doch mit den zunehmenden Lockerungen wurden auch diese wieder geöffnet. Es findet sich immer eine gute Bar und wer bereit ist zu suchen, wird auch einige mit billigeren Preisen finden. Generell bietet das Nachtleben in Bordeaux viele Möglichkeiten, so dass eigentlich jede\*r auf seine/ihre Kosten kommt.

Abschließend möchte ich sagen, dass die zwei Auslandssemester eine sehr prägende Erfahrung waren und ich froh bin, diese absolviert zu haben. Auch wenn ich oft mit dem französischen Uni System und den Lehrmethoden haderte, konnte ich einiges mitnehmen und hoffe, dass dieser Bericht einen guten ersten Eindruck für Interessierte liefern kann.